

Aufsatzart „Kreatives Schreiben (Sage)“

Tempus (=Zeit)	Präteritum (Einleitung und Schluss können bei Natur-/Heimatsagen auch im Präsens verfasst sein, wenn man den Bezug zu heute herstellt)
Aufbau/ Inhalt	<p>A) Überschrift (Spannend und zum Thema passend)</p> <p>B) Einleitung Zentrales Thema /evtl. Hauptfigur der Sage erwähnen (z. B. Gesicht einer Hexe auf Felsen,...=> kommt darauf an, ob es eine Natursage, Heimatsage, Erlebnissage oder... werden soll) Immer den konkreten Ort und die zurückliegende Zeit angeben! (das sollst du frei erfinden, es sollte aber zur Geschichte passen)</p> <p>C) Hauptteil - die Sage zählt zu den Erzählungen und sollte somit spannend geschrieben sein => Spannung langsam steigern im Hauptteil - erzählen, wie es zu dem in der Einleitung Erwähnten kam (also z.B. was passierte mit der Hexe und wieso ist ihr Gesicht auf dem Felsen zu sehen?) - Kombiniere realistische und unrealistische Elemente (z.B. normale Bürger und einen Zauberer...) - immer bei EINER Geschichte bleiben und Durcheinander vermeiden - baue wörtliche Reden ein (aber nicht zu viele!)</p> <p>D) Schluss - erzählen, wie die Geschichte ausging (z.B. am Ende verzauberte der Zauberer die Hexe...) - nichts „offen“ lassen (wenn du z.B. vorher eine im Turm eingesperrte Prinzessin erwähnst, musst du am Ende schreiben, was mit ihr passierte) - bei Natur-/Heimatsagen: im letzten Satz einen Bezug zur heutigen Realität herstellen (z.B. Und deshalb sieht man auch heute noch den Gesichtsausdruck der verdutzten Hexe in...)</p>
Personen	Reale und unreale kombinieren (z.B. normale Bürger und Hexen...); nicht zu viele Figuren einbauen! 2-3 handelnde Figuren reichen aus (ansonsten verwirrend)
Gliederung	Fertige dir vor dem Aufsatzschreiben eine Gliederung an, wo du die einzelnen Punkte deiner Sage Schritt für Schritt notierst; evtl. hilft dir bei der Ideensuche auch ein Cluster
Sprachliche Tipps	<ul style="list-style-type: none"> - abwechslungsreiche Satzanfänge! - Sätze nicht ständig mit „und“ verknüpfen => auch andere Konjunktionen verwenden (z.B. „denn“, „da“, „weil“, „jedoch“, „allerdings“, „obwohl“,...) - nicht ständig nur kurze Sätze aneinanderreihen, sondern auch Satzgefüge einbauen (also Hauptsätze und Nebensätze) - Wortwiederholungen vermeiden